

# I.

## Leipziger Ordinationen für Schlesien.

Im letzten Jahrgange dieser Zeitschrift bot ich eine Liste der schlesischen Pastoren, die in Wittenberg die Weihe für ihr Amt nachgesucht haben, im folgenden verzeichne ich, die sie in Leipzig erbeten haben. Obwohl der Bezirk des Leipziger Konsistoriums viel größer war, als der des Wittenberger, an der Pleiße deshalb auch, soweit wir es verfolgen können, viel mehr Pfarrer die Amtsweihe erhalten haben, als an der Elbe, reicht doch die Bedeutung des Leipziger Ordinationsregisters nicht im entferntesten an die des Wittenberger heran. Nur unvollständig ist es uns erhalten. Erst mit dem Jahre 1617 hebt es an,<sup>1)</sup> und nur über die Ordinationen in der Nikolaikirche gibt es uns Auskunft, schweigt also für die Jahre 1628—1632, 1646 bis 1657, 1661—1667 und für die Zeit seit 1755, da die Ordinationen in der Thomaskirche vollzogen wurden. Vor allem aber bietet es uns für die Jahre 1617—1619 nur die Namen der Ordinierten ohne jede nähere Angabe, dann seit 1620 nur noch den Ort der Berufung und seit 1625 den Geburtsort der Ordinierten. Weitere Nachrichten fehlen in dem Register, das der jeweilige Superintendent der Nikolaikirche geführt hat. Dagegen enthält der Wittenberger Katalog einen eingehenden Lebenslauf der jungen Theologen bis zum Tage ihrer Ordination in ihrer eigener Niederschrift, gibt er uns in den meisten Fällen die genauesten Angaben über ihre Eltern, oft auch über ihre Großeltern, über ihren Jugendunterricht, ihren Studiengang,

<sup>1)</sup> Doch sind unter 1620 noch vier Ordinierte nachgetragen, die, wie die hinter ihren Namen angegebene Jahreszahl bezeugt, 1615 die Weihe erhalten haben.

ihre Beschäftigung bis zum Eintritt in das geistliche Amt. Dadurch ist er eine so unvergleichliche Fundgrube für die orts- und familiengeschichtliche Forschung.

Wie in Wittenberg sind auch in Leipzig Ordinationen für Böhmen <sup>1)</sup> und Oesterreich <sup>2)</sup> vollzogen worden. Doch wissen wir nur von wenigen. Hebt doch das Register erst an mit der Zeit, da die schwerste Religionsverfolgung die evangelischen Gemeinden in jenen Ländern zu vernichten begann. Nur vermuten können wir, daß der Zug der Ordinanden aus Böhmen und Oesterreich gen Leipzig nicht minder stark gewesen sein wird als zur Lutherstadt, zu der bis 1618 viele Hunderte gepilgert sind. Auch für Ungarn haben etliche Pastoren in Leipzig die Amtsweihe erhalten, <sup>3)</sup> desgleichen für Polen. <sup>4)</sup> Für die fürstlich

<sup>1)</sup> Für Böhmen sind in Leipzig ordiniert worden:

1. 1619, 26. Juli: Joseph Ubelius, berufen nach Deising.
2. 1619, 15. September: Nikolaus Weber, berufen nach Schönfeld.
3. 1621, 25. Juli: Georg Leo, berufen nach Seeberg.
4. 1622, 14. Mai: Martin Bephelius, berufen nach Woldau (?).
5. 1622, 9. Oktober: Joseph Purnisch, berufen nach Deising.
6. 1623, 28. März: Kaspar Pretschius, berufen als Diakonus nach Frauenritt im Kreiße Eger.

<sup>2)</sup> Für Oesterreich sind in Leipzig ordiniert worden:

1. 1621, 28. November: Simon Schramm, berufen nach Bronnkirchen ob der Ems.
2. 1627, 22. April: M. Jeremias Lucas Rüllich aus Augsburg, berufen nach Tärnebrunn unter Christoph Wilhelm Bernsdorf von Popen.

<sup>3)</sup> Am 22. April 1627 ist ordiniert worden Martin Faber aus Raab, bisher Schullektor zu St. Groth, sechs deutsche Meilen von der türkischen Festung Canischa gelegen, zum Pfarrer für St. Groth, am 2. November 1705 Daniel Kyrinius oder Klein aus Betnek in Siebenbürgen für Preßburg, am 5. August 1707 Markus Todt für Raab in Niederrungarn, am folgenden 16. September Adam Segner für Preßburg, am 24. Oktober 1712 Andreas Christoph Skariza aus Preßburg für Modern, am 25. Mai 1716 Georg Wagner aus Raab zum Diakonus daselbst. Bei Skrininius alias Klein sagt eine Anmerkung: „Weil er der teutschen Sprache nicht kundig, ist sowohl die Ordination von dem Herrn Superintendenten D. Thoma Ittigen als auch alle Diaconalia vom M. Christian Weissen latinis verbis verrichtet worden“.

<sup>4)</sup> Vergl. Emend, Die Ordinationen in der lutherischen Kirche Großpolens. Jahrbuch des Vereins f. d. Kirchengeschichte der Provinz Posen IV S. 83.

holsteinische Gesandtschaft nach Persien ist in Leipzig am 14. August 1635 ein Prediger Salomon Petri aus Benig ordiniert worden, für die lutherische Gemeinde in Genf und Lyon am 13. Mai 1707 M. Anton Schulze aus Berlin, zum königlich schwedischen Gesandtschaftsprediger in Wien am 16. Juli 1723 M. Johann Christian Verche aus Potsdam, zum Reise- und Hofprediger des russischen Generalfeldmarschalls Grafen von Münnich am 30. Juni 1741 Friedrich Mertens aus Königsberg.

Sonst haben an fremden Kandidaten nur noch solche aus Schlesien in Leipzig die Ordination begehrt. Soweit diese sie nicht in der Heimat nachsuchten, nicht in Liegnitz, Brieg, Oels und Breslau, gingen sie nach Wittenberg, Frankfurt,<sup>1)</sup> Leipzig, seltener nach Forst<sup>2)</sup> und Bissa.<sup>3)</sup> Die Ordination des Pfarrers von St. Elisabeth in Breslau Christoph Scholz am 25. März 1589 in Tübingen steht ganz vereinzelt da. Auch vor 1618 haben sich viele Schlesier, wie wir aus anderen Quellen wissen, in Leipzig ordinieren lassen. Aber da der Ordinationskatalog für diese Zeit nicht mehr vorliegt, können wir ihre Zahl auch nicht einmal annähernd bestimmen. Einige seien genannt: Kaspar Stiller, der 1604 das Diakonat in Freistadt erhielt, Daniel Hermann, der 1606 vierter Diaconus an der Breslauer Elisabethkirche wurde. Unter den vier Pastoren, welche als im Jahre 1615 ordiniert im Jahrgange 1620 nachträglich verzeichnet sind, finden wir einen Damianus Böttner. Es ist der Pfarrer von Langenöls (Diöz. Lauban). In der Liste des Jahres 1617, die nichts als die Namen der Ordinierten enthält, begegnet uns ein M. Valentin Preibisius; es ist der bekannte Freistadter Pfarrer. Ob unter den 46 Namen, die sonst noch für 1617 verzeichnet sind, unter den 34 des Jahres 1618, den 38 des

<sup>1)</sup> In Frankfurt wurden z. B. ordiniert: 1587 Georg Faust für Glogau, 1592 Jakob Berelius für St. Bernhardin in Breslau, 1595 Johann Paritius gleichfalls für St. Bernhardin, 1596 Abraham Frieße für Güntersdorf, 1605 Simon Pesler für Wischütz (Eph. Wohlau), 1617 Johann Deutschmann für St. Salvator in Breslau.

<sup>2)</sup> Vergl. Söhnle, Ordinationen in Forst. Correspondenzblatt X S. 71 ff.

<sup>3)</sup> Vergl. Smend a. a. O. S. 114.

Jahres 1619 sich schlesische befinden, konnte ich nicht feststellen. Erst mit dem Jahre 1620 wird dem Namen des Ordinierten der Ort seiner Berufung beigelegt, erst von da an gibt uns das Verzeichnis sicheren Aufschluß über die Ordinationen in Leipzig für die einzelnen Bezirke und Länder, auch für Schlesien.

1) 1621, 25. April: Matthias Schobinus, berufen nach Gersdorf in der Lausitz (Diöz. Görlitz II).

2) 1622, 22. Februar: Christoph Benningius, berufen nach Kropfen (Diöz. Hoyerswerda).

3) 1623, 11. Juli: M. Johannes Sartorius, berufen nach Schoßnitz im Breslauischen Fürstentum.<sup>1)</sup>

4) 1623, 11. Juli: M. Johannes Hoffeld, berufen nach Brieg im Glogauer Fürstentum.<sup>2)</sup>

5) 1624, 14. April:<sup>3)</sup> M. Melchior Exner, berufen nach Rengersdorf in der Oberlausitz (Diöz. Rothenburg I<sup>4)</sup>).

6) 1624, 24. September: Georg Schwarzbach von Sauban, berufen als Diaconus nach Sauban.

7) 1624, 4. Oktober: Petrus Mandler, berufen nach Ludwigsdorf unter dem Rat zu Görlitz.

8) 1625, 5. Januar: M. Melchior Maronius, berufen nach Droskau im Fürstentum Glogau.<sup>5)</sup>

9) 1625, 18. März: M. Johannes Steudener, berufen nach Rabishau (Diöz. Löwenberg II<sup>6)</sup>).

10) 1625, 15. April: Christian Silber, berufen als Diaconus nach Camenz in Schlesien (Diöz. Glatz).

11) 1625, 1. Juni: Johann Berccius, berufen nach Palmsdorf „in Schlesien im Amslauischen Weichbilde“ (Belmsdorf im Namslauer Kreise?).

12) 1626, 28. Juni: Matthias Roth aus Greiffenberg in Schlesien, berufen als „Diaconus nach Demnitz in Schlesien unter dem wohlgeborenen Hans Ulrich Schaffküg“.

<sup>1)</sup> Vergl. Ehrhardt, Presbyterologie I, 564.

<sup>2)</sup> Vergl. Ehrhardt III, 1, 482.

<sup>3)</sup> Michael Eder aus Glogau wurde am 24. September 1624 in Leipzig für Driebitz bei Frauastadt ordiniert.

<sup>4)</sup> Exner war später Pfarrer in Friedeberg am Queis. Ehrhardt III, 2, 217.

<sup>5)</sup> Vergl. Ehrhardt III, 1, 483. <sup>6)</sup> Vergl. Ehrhardt III, 2, 431.

13) 1627, 3. Oktober: Paul Schlaupius aus Biegnitz, berufen nach Gränowitz (Diöz. Barchwitz).<sup>1)</sup>

Für die Jahre 1628—1632 ist das Verzeichnis der Ordinierten nicht mehr vorhanden.

14) 1633, Sonntag Jubilate: Christoph Hennius aus Sagan, berufen nach Reichenau (Diöz. Sagan).

15) 1633, Sonntag Jubilate: Paul Rubisch von Hoyerswerda, berufen nach Fürstgen in der Oberlausitz (Diöz. Rothenburg I).

16) 1634, 13. Januar: M. Joachim Pollio, der philosophischen Fakultät Assessor und p. t. Dekanus auch des collegii b. Mariae Kollegiat, iho berufener Diakonus nach Breslau in die Kirche zu St. Maria Magdalena.<sup>2)</sup>

17) 1634, 26. September: Johann Teuber von Sagan, berufen nach Neubalt unter dem Kloster zu Sagan.

18) 1634, 26. September: Johann Krause von Grünberg, berufen nach Deutsch-Kessel.

19) 1635, 22. April: Daniel Vincentii (Crazovia Bohemus), berufen nach Bisdorf im Löwenbergischen Weichbilde.

20) 1635, 1. Mai: Johann Vohrmann aus Friedland in Böhmen, berufen nach Rothwasser und Rohlfurt (Diöz. Görlitz III).

21) 1636, 3. Oktober: Johann Merringius (?) aus Sprottau, berufen nach Nieder-Hartmannsdorf im Saganer Fürstentum.

22) 1640, 17. Januar: Johann Baranius, berufen nach Groß-Bartwitz (Diöz. Hoyerswerda).

Für die Jahre 1646—1657 fehlt das Verzeichnis der Ordinierten.

23) 1657, 14. Juli: Gottfried Eckart aus Lauban, berufen nach Siegersdorf „unter Lauban gehörig“.

24) 1657, 4. August:<sup>3)</sup> Georg Hübner aus Lauban, berufen nach Tauchritz (Diöz. Görlitz III). Vergl. Otto, Verikon der Oberlausitzschen Schriftsteller II S. 193.

<sup>1)</sup> Vergl. Ehrhardt IV, 704. <sup>2)</sup> Vergl. Ehrhardt I, S. 339.

<sup>3)</sup> Am 16. Mai 1660 wurde Georg Meißner aus Breslau für Lettau (Diöz. Glauchau) ordiniert.

Für die Jahre 1661—1667 sind uns die Namen der Ordinierten bis auf zwei nicht mehr erhalten.

25) 1669, 19. April: M. Christoph Seiffert aus Friedland (Böhmen), bisher Rektor in Görlitz<sup>1)</sup> zum Diakonus daselbst berufen.

26) 1670, 11. März: Johann Schneider aus Görlitz, berufen nach Wendisch-Oßig (Diöz. Görlitz I).

27) 1671, 6. Dezember: M. Georg Hennig aus Oberwitz bei Zittau, berufen zum Diakonus nach Seidenberg (Diöz. Görlitz II).<sup>2)</sup>

28) 1674, 5. Oktober:<sup>3)</sup> Ephraim Dreßler aus Görlitz, als Substitut seines Vaters berufen nach Rüpper, „31 Meil Weges von Leipzig unter die Inspektion Görlitz gehörig“ (Diöz. Sauban II).<sup>4)</sup>

29) 1676, 9. Oktober: M. Jeremias Müller aus Görlitz, berufen nach Sohra (Diöz. Görlitz III).

30) 1679, 30. Mai: Elias Günther aus Sommerfeld, berufen nach Schreibersdorf in der Oberlausitz (Diöz. Sauban I).<sup>5)</sup>

31) 1680, 14. Juni: M. Jakob Göldner aus Hennersdorf in der Oberlausitz, berufen nach Troitschendorf (Diöz. Görlitz I).

32) 1680, 18. August, Friedrich Schulze aus Görlitz, dorthin zum Pfarrer berufen.<sup>6)</sup>

33) 1682, 4. Oktober: Johann Thomä aus Marklissa am Queis, berufen zum Diakonus daselbst.

34) 1684, 6. Oktober: M. David Hermann aus Görlitz, berufen nach Richtenberg (Diöz. Görlitz I).

35) 1686, 24. März: Andreas Mehdorf aus Görlitz, berufen nach Gerasdorf.<sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Gottfried Born aus Görlitz wurde am 6. August 1669 für Sachsenburg (Diöz. Weißensee) ordiniert.

<sup>2)</sup> Vergl. Otto, Lexikon der Oberlausitzischen Schriftsteller II, 85.

<sup>3)</sup> Am 15. Juli 1674 wurde Augustin Knote aus Friedersdorf bei Görlitz in Leipzig für Bocka bei Altenburg ordiniert.

<sup>4)</sup> Vergl. Otto I, 269.

<sup>5)</sup> Am 10. Novbr. 1679 wurde Balthasar Raumann aus Görlitz für Wennungen (Diöz. Freyburg) ordiniert.

<sup>6)</sup> Auch Scholze genannt. Vergl. über ihn Otto III, S. 208.

<sup>7)</sup> Vergl. über ihn Otto II, 584.

36) 1686, 10. September: Gottlob Bergmann aus Gerlachsheim, berufen zum Pfarrer daselbst (Diöz. Sauban II). (Vergl. Otto I, 89, wo seines Vaters gedacht wird).

37) 1687, 13. Juni: Georg Geißler aus Thomdorf in der Lausitz, berufen zum Pfarrer daselbst (doch wohl Thommen-dorf am Queis).

38) 1687, 9. September: Georg Krause aus Görlitz, berufen zum Pfarrer nach Oberbielau (Diöz. Görlitz III).

39) 1690, 10. Januar:<sup>1)</sup> M. Gottfried Edelmann aus Marklissa, berufen nach Holzkirch (Diöz. Sauban I).<sup>2)</sup>

40) 1690, 9. Juli: Samuel Rothe aus Görlitz, berufen zum Diaconus nach Rothenburg (Oberlausitz).<sup>3)</sup>

41) 1695, 24. April: Christian Heine aus Roischwitz (Diöz. Liegnitz), berufen zum Substituten daselbst.<sup>4)</sup>

42) 1696, 27. März: M. Gottlob Gerber aus Wiegandsthal (?) in der Oberlausitz, zum Substituten daselbst berufen. (Vergl. Otto I, 441).

43) 1696, 6. Mai: Johann Bellach von Münchswalde, berufen nach Uhyft (Diöz. Hoyerswerda).

44) 1696, 19. Juni: Johann Georg Neumann aus Görlitz, berufen zum „diaconus adjunctus“ in Goldberg.<sup>5)</sup>

45) 1697, 5. März<sup>6)</sup>: Johann Matthäus Wießner aus Ebersbach, berufen nach Bruna (Diöz. Görlitz III).<sup>7)</sup>

46) 1698, 7. September: M. Johann Christoph Schwedler aus Greiffenberg, berufen zum Adjunkten nach Nieder-Wiesla (Diöz. Löwenberg II).<sup>8)</sup>

<sup>1)</sup> Am 8. Januar 1690 wurde M. Johann Günther aus Greiffenberg i. Schl. zum Mittagsprediger für Leipzig ordiniert, am 28. November desselben Jahres Daniel Pehold aus Michelsdorf (Diöz. Landeshut) für Wiedemar (Prov. Sachsen). <sup>2)</sup> Vergl. Otto I, 276.

<sup>3)</sup> Vergl. Otto III, 106. <sup>4)</sup> Fehlt bei Ehrhardt IV, S. 722.

<sup>5)</sup> Fehlt bei Ehrhardt IV, S. 437, doch vergl. Otto II, 707.

<sup>6)</sup> Am 7. Juli 1697 wurde Gabriel Wimmer aus Sagan für Altmörbitz (Diöz. Borna) ordiniert, am folgenden 3. Dezbr. M. Valentin Dänisch aus Friedeberg i. Schl. zum Diaconus für Grimma.

<sup>7)</sup> Über ihn und seinen Vater vergl. Otto III, 521.

<sup>8)</sup> Vergl. Ehrhardt III, 2, 254 u. Otto III, 248. Am 5. Mai 1699 wurde Heinrich Rausch aus Silberberg in Schlessen zum Substituten für Rochsburg (Ephor. Rochlitz) ordiniert.

47) 1700, 9. Juli: M. Christian Kahl aus Hollstein in Schlesien, berufen nach Harpersdorf (Diöz. Goldberg).<sup>1)</sup>

48) 1701, 6. Juli:<sup>2)</sup> M. Johann Adam Schöne von Ruppertsdorf, berufen nach Hermisdorf (Diöz. Görlitz I).<sup>3)</sup>

49) 1702, 17. Mai: M. Johann Polykarp Sommer von Lauban, berufen zum Diakonus nach Wiesen (Ober-Wiesa, Diöz. Lauban II). (Vergl. Otto III, 305).

50) 1702, 8. Dezember: Georg Kallmann von Bunzlau, berufen nach Leopoldshain (Diöz. Görlitz I).

51) 1703, 30. November: Eoban Sommer von Wiese „an der schlesischen Grenze“ (Ober-Wiesa), berufen zum Diakonus daselbst.

52) 1704, 17. März: M. Tobias Höpfner aus Groß-Blogau, berufen nach Klein-Gaffron (Diöz. Steinau II).

53) 1704, 6. Juni: Christoph Kubelius aus Kroffen, berufen nach Schönborn unter Görlitz.

54) 1705, 5. Juni:<sup>4)</sup> M. Johann Christoph Müller aus Lauban, berufen nach Holzkirch in der Oberlausitz.<sup>5)</sup>

55) 1705, 13. November: Johann Heinrich Steiger von Königsbrück, berufen nach Rochten (Diöz. Rothenburg II).

56) 1706, 14. Mai: Johann Georg Knobloch von Marklissa, berufen nach Goldentraum (Diöz. Lauban II).

57) 1706, 24. November: Balthasar Bornmann von Greiffenberg, berufen nach Viebe in der Oberlausitz (Viebau?).

58) 1707, 29. April:<sup>6)</sup> Gottfried König von Hirschberg, bisher Adjunkt in der Schule zu Lauban, berufen nach Tauchritz (Diöz. Görlitz II).

<sup>1)</sup> Vergl. Ehrhardt IV, 501 und III, 2, 189.

<sup>2)</sup> Am 24. Oktober 1701 wurde Johann Sigmund Supfke aus Trachenberg i. Schl. für Rütten (Sachsen) ordiniert, am 13. Januar des folg. Jahres M. Johann Friedrich Glaz aus Neumarkt (Schles.) zum Diakonus in Rochlitz, am 1. März 1702 Christian Friedrich Streubig aus „Strelitz in der Schlesie“ zum Pastor in Affenhausen in der Inspektion Pforta. <sup>3)</sup> Vergl. Otto III, 189.

<sup>4)</sup> Am 20. März 1705 wurde M. Tobias Müller aus Lauban für Webau (Prov. Sachsen) ordiniert.

<sup>5)</sup> Vergl. Ehrhardt III, 2, 198 und Otto II, 56.

<sup>6)</sup> Am 14. September 1707 wurde M. Johann Heinrich Krause aus Marklissa für Eisterberg im Voigtlande ordiniert.

59) 1708, 23. März: M. David Ebersbach von Schweidnitz, berufen als Diakonus an die Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit daselbst.<sup>1)</sup>

60) 1708. 9. Juli: M. Christian Flemming aus Guben, berufen nach Probsthahn<sup>2)</sup> (Diöz. Goldberg).

61) 1708, 26. Oktober: M. Gottlieb Henning Arndt aus Marklissa, berufen nach Linda (Diöz. Sauban II) als Diakonus.<sup>3)</sup>

62) 1709, 9. Dezember:<sup>4)</sup> M. Balthasar Heydorn von Arnstadt, berufen nach Gersdorf in der Ober-Lausitz (Diöz. Görlitz II).

63) 1710, 25. April: M. Johann Georg Schubert von Weigsdorf, berufen nach Diehsa „unter dem Görlitzischen Amte“ (Diöz. Rothenburg I).<sup>5)</sup>

64) 1712, 27. April: Gottfried Weise aus Reichenbach in der Oberlausitz, berufen als Substitut nach Volktersdorf.

65) 1716, 27. März: Johann Christoph Schuchardt aus Ramenz, berufen zum Diakonus nach Linda (Diöz. Sauban II).

66) 1716, 4. Mai: Johann Georg Walbert von Hufsdorf in Schlesien, berufen zum Substitut nach Merphersdorf in der Oberlausitz (Meßersdorf?)

67) 1716, 20. November: M. Johann Gottlieb Haase aus Nachern, berufen zum Diakonus nach Reichenbach in der Oberlausitz.

<sup>1)</sup> Vergl. Otto I, 273 und III, 666.

<sup>2)</sup> Vergl. Ehrhardt IV, 493.

<sup>3)</sup> Vergl. Otto I, 35.

<sup>4)</sup> Am 17. Aug. 1708 wurde Christoph Schwarze aus Hohenkirchen in der Oberlausitz (Hochkirch Kr. Görlitz?) zum Feldprediger bei den sächsischen Truppen für das Goldsche Dragonerregiment ordiniert.

Am 30. Dezember 1711 wurde M. Adam Berndt von Breslau zum Prediger und Katechet für die Peterskirche in Leipzig ordiniert. „Die Sporteln sind annoch rückständig“.

Am 14. August 1713 erhielt die Amtsweihe in Leipzig Georg Eckardt aus Gießmannsdorf für Mehren (Prov. Sachsen), am 2. März 1714 Heinrich Günther aus Marklissa für Bucha in Thüringen unter der Inspektion Schulpforta, am 30. September 1715 M. Christian Förster aus Marklissa, bisher Rektor in Lausitz, für Frauendorf (Diöz. Rochlitz).

<sup>5)</sup> Vergl. Otto III, 215.

68) 1718, 13. Mai:<sup>1)</sup> M. Johann Hiob Eggers aus Lieben in Schlesien, berufen nach Küpper und Berna (Diöz. Lauban II).

69) 1718, 28. Oktober:<sup>2)</sup> M. Gotthold Herrmann aus Richtenberg, berufen nach Leschwitz (Diöz. Görlitz I).

70) 1721, 9. Mai: M. Johann Georg Schneider aus Lauban, berufen zum Substitut an der Kirche „Zur lieben Frauen“ daselbst.

71) 1722, 21. August: M. Friedrich Hennig aus Silberberg, berufen nach Rieslingswalde und Stolzenberg.<sup>3)</sup>

72) 1724, 4. August: Kaspar Gottlieb Lange von Schreibersdorf bei Lauban, berufen zum Diaconus nach Marklissa.<sup>4)</sup>

73) 1725, 23. April: Johann Hillmann von Hoyerswerda, berufen für Geierswalde „unter Hoyerswerda gehörig.“

74) 1726, 23. August: M. Gottlob Friedrich Gude aus Lauban, bisher Katechet an St. Peter, berufen zum „diaconus adjunctus“ an der Kirche „Zum Kreuz Christi“ in Lauban.<sup>5)</sup>

75) 1727, 19. März: M. Jeremias Friedrich von Greiffenberg in Schlesien, bisher dritter Lehrer am Laubaner Gymnasium, berufen zum „pastor pestilentialis“ und Prediger bei der Kirche „Zur lieben Frauen“ in Lauban.

76) 1727, 27. Juni: M. Christian Hille aus Lauban, bisher „collega tertius“ am Gymnasium in seiner Vaterstadt, berufen nach Jänkendorf und Ullersdorf (Diöz. Rothenburg I).

<sup>1)</sup> Am 11. Februar 1718 wurde Georg Heiderich von Gersdorf in der Oberlausitz für Podelwitz (Inspektion Pegau) ordiniert.

<sup>2)</sup> Am 11. Januar 1719 wurde Christian Klien aus Hoyerswerda zum Diaconus für Rittitz unter Bauzen ordiniert, am 4. November 1720 Jeremias Henisch aus Friedeberg in Schlesien zum Substitut für Plennschütz (Prov. Sachsen), am folgenden 15. November M. Gottlob Adolph aus Nieder-Wiesa, „collega tertius“ bei der evangelischen Schule zu Hirschberg, zum Pfarrer in Großenhennersdorf (Oberlausitz), am 21. Febr. 1721 M. Christoph Schröder aus Arbersdorf (?) in Schlesien zum Diaconus für Taucha, am 31. Juli 1722 Joh. Andreas Rothe aus Görlitz für Berthelsdorf.

<sup>3)</sup> Vergl. Otto II, 92.

<sup>4)</sup> Vergl. Otto II, 388.

<sup>5)</sup> Vergl. Otto I, 561.

77) 1728, 26. Januar: Kaspar Mildner aus Gebhardsdorf, berufen nach Oeschwitz und Bosottendorf (Diöz. Görlitz I).<sup>1)</sup>

78) 1728, 17. März: Johann Christoph Better aus Hoyerswerda, berufen nach Groß-Partwitz (Diöz. Hoyerswerda).

79) 1728, 14. Mai:<sup>2)</sup> M. Johann Gottlob Seydel aus Bauzen, berufen als Diakonus nach Reichenbach (Diöz. Görlitz II).<sup>3)</sup>

80) 1729, 18. März: Gottlob Salomon Frenzel aus Hoyerswerda, berufen nach Geierswalde (Diöz. Hoyerswerda).<sup>4)</sup>

81) 1731, 15. Juni: Michael Traugott Schletter von Dittersbach, berufen zum Pastor daselbst (Diöz. Lübben II).

82) 1732, 17. November: Gottlob Hempel aus Königs-  
wartha, berufen nach Kollmen, Ober- und Nieder-Petershain  
(Diöz. Rottenburg II).

83) 1735, 25. Februar: Johann Gotthold Böhmer aus Pascherwitz, berufen nach Kollmen, Petershain und Hirsch. <sup>5)</sup>

84) 1738, 24. März: Georg Petermann von Baccabom, berufen nach Uhyß (Diöz. Hoyerswerda).

85) 1738, 1. August: Georg Petermann aus Baccabom in Ober-Ungarn, berufen zum Pastor der böhmischen Gemeinde zu Gebhardsdorf (Diöz. Lauban II).<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Vergl. Otto II, 610.

<sup>2)</sup> 1728, 30. Juli: M. Johann Gottlieb Thomas von Schweidnitz, berufen nach Stelzendorf (Sachsen-Weimar).

1728, 27. August: Andreas Hoffmann aus Wenigwaldis in Schlessien, berufen nach Städten (Prov. Sachsen).

1730, 10. März: Hermann Gottfried Schneider von Striegau, berufen nach Roßleben (Prov. Sachsen).

1733, 18. September: Benjamin Krieger aus Hohenbocka, berufen nach Schölen (Prov. Sachsen).

1737, 15. April: M. Johann Gottlob Kramsch aus Lauban berufen als Diakonus nach Groß-Hennersdorf.

1741, 12. Mai: M. Kaspar Gottlob Lange aus Marklissa, berufen nach Otterwitz (Königr. Sachsen).

1741, 2. Juni: M. Benjamin Gottlieb Clemens aus Beuthen, berufen nach Döhlen (Königr. Sachsen). <sup>3)</sup> Vergl. Otto III, 273.

<sup>4)</sup> Vergl. Otto I, 362. <sup>5)</sup> Vergl. Otto I, 119. <sup>6)</sup> Vergl. Otto II, 779

86) 1739, 20. Juli: Abraham Konrad aus Lübben, berufen nach Hermisdorf in der Ober-Lausitz.

87) 1741, 13. Oktober: Johann Benada aus Baugen, berufen nach Uhyß.<sup>1)</sup>

88) 1743, 15. Februar: Christian Gotthilf Güttler aus Beherßdorf, berufen nach Wingendorf (Diöz. Lauban I).

89) 1744, 11. März:<sup>2)</sup> Johann Gottfried Schmutz aus Straßburg, berufen nach Uhyß.<sup>3)</sup>

90) 1752, 27. September: Johann Gottfried Vormann aus Lauban, berufen zum Prediger an der Frauenkirche daselbst und pastor pestilentialis<sup>4)</sup>

91) 1754, 8. Februar: Johann Christoph Schwach aus Alt-Liebels in der Oberlausitz, berufen nach Uhyß

92) 1754, 18. März: M. Samuel Gottlob Donath von Grunau bei Görlitz, berufen nach Tauchritz (Diöz. Görlitz II).<sup>5)</sup>

Pratau bei Wittenberg.

Lic. Dr. Wotschke.

<sup>1)</sup> Vergl. Otto I, 85.

<sup>2)</sup> 1749, 23. Juli: Johann Daniel Sartorius von Riedenau aus Teschen (Oberschlesien), berufen nach Radefeld (Eph. Delitzsch).

1749, 14. August: M. Johann Gottlob Schindler aus Rähn (Diöz. Löwenberg I), berufen nach Hohenheida bei Leipzig.

<sup>3)</sup> Vergl. Otto III, 177.

<sup>4)</sup> Vergl. Otto I, 137.

<sup>5)</sup> Vergl. Otto I, 263.